
Pescher Kurier

Informationen des Bürgerverein Pesch e.V.
15. Jahrgang, Ausgabe 1/96 Nr.: 57



NEUE SChILDER IM
BEREICH PESCH

WAS BEDEUTEN SIE?
WAS IST EIN
LANDSCHAFTSSCHUTZGEBIET?

Jahreshauptversammlung am 17. April 1996

Rückblende:

Christkindlmarkt`95 und Karnevalssitzungen`96

* * * * *

in der Mitte: *Nützliche Telefonnummern*

Landschaftsschutzgebiete

Informationen zum Landschaftsschutzgebiet Escher See

Am 15. November letzten Jahres wurden rund um den Escher See Hinweisschilder "Landschaftsschutzgebiet" (siehe Titelbild) aufgestellt. Bei vielen Bürgern verbindet sich mit diesem Begriff zwar die vage Vorstellung, daß hier Maßnahmen zum Schutz und zur Erhaltung bestimmter Landschaften eingeleitet worden sind, ohne allerdings konkret zu wissen, was man darunter im einzelnen zu verstehen hat.

Wir haben daraufhin die Untere Landschaftsbehörde bei der Stadt Köln um nähere Auskunft gebeten und von ihr folgende Information erhalten:

Die betreffende Fläche liegt im Geltungsbereich des Mitte 1980 erlassenen Landschaftsgesetzes Nordrhein-Westfalen und steht in Verbindung mit dem in der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen im Mai 1991 in Kraft getretenen Landschaftsplan der Stadt Köln. Es ist hierfür das Landschaftsschutzgebiet 7 "Erholungsgebiet Stöckheimer Hof und Freiraum Esch/Auweiler" ausgewiesen.

Im Landschaftsplan der Stadt Köln sind u.a. alle Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete und geschützten Landschaftsbestandteile im Stadtgebiet Köln aufgelistet, der aus 2 Bänden und einer Entwicklungs- und Festsetzungskarte besteht.

Die Untere Landschaftsbehörde weist in ihren weiteren Informationen auf die allgemeinen Verbote in Landschaftsschutzgebieten sowie auf die gebietsspezifischen Festsetzungen für das Landschaftsschutzgebiet 7 hin.

Wir möchten aber Ihr Interesse nicht überstrapazieren und geben Ihnen deshalb von den textlichen Festsetzungen und Erläuterungen 1-29 und



zwei zusätzlichen Seiten gebietsspezifischer Hinweise nur wenige Informationen zur Kenntnis, die Ihnen einen Eindruck von der Vielfalt einer erhaltenswerten Region vermitteln soll. Tatsächlich ist ihr Umfang erheblich größer.

In Landschaftsschutzgebieten ist insbesondere verboten:

1. Bäume, Sträucher oder sonstige Pflanzen zu beschädigen, zu beseitigen oder Teile davon abzutrennen
2. wildlebenden Tieren nachzustellen, sie mutwillig ohne vernünftigen Grund zu beunruhigen
3. Tiere auszusetzen oder in freier Natur anzusiedeln.
4. die Versiegelung von Feldwegen und Flächen sowie andere Maßnahmen zur Verdichtung des Bodens.
5. bauliche Anlagen als auch Straßen, Wege und Plätze zu errichten oder zu ändern
6. ober- und unterirdische Versorgungs-, Entsorgungs- oder Materialtransportleitungen Zäune oder andere Einfriedungen zu errichten, zu verlegen oder zu ändern.
7. Aufschüttungen, Verfüllungen, Abgrabungen oder Ausschachtungen vorzunehmen oder die Bodengestalt auf andere Weise zu verändern.
8. Abfälle oder Altmaterial wegzwerfen oder zu lagern
9. Werbeanlagen zu errichten oder anzubringen.....
10. in Waldgebieten mobile Verkaufsstände, Verkaufswagen oder Warenautomaten aufzustellen.....
11. außerhalb der für den öffentlichen Straßenverkehr zugelassenen Wege und Parkplätze zu fahren oder zu parken.
12. Motorsportveranstaltungen mit Kraftfahrzeugen oder Motorflugzeugen durchzuführen
13. Einrichtungen für den Wasser- und Luftsport anzulegen oder zu ändern.....
14. Lagerplätze und Campingplätze anzulegen oder zu ändern,
15. außerhalb rechtmäßig errichteter Campingplätze zu zelten oder Wohnmobile und-wagen abzustellen.
16. Hunde -ohne sie anzuleinen- frei laufen zu lassen in Gebüsch, Feldgehölzen, Wald und im Uferbereich stehender oder fließender Gewässer.

→

17. Feuer zu machen sowie brennende oder glimmende Gegenstände wegzwerfen
18. die Bodendecke (Vegetation) auf den Banketten der Wirtschaftswege, auf Böschungen, Feldrainen und sonstigen Wegrändern niedrig zu halten
19. der Umbruch oder die Umwandlung von Grünland, Feuchtgebieten oder Naßwiesen, Brachen in Ackerland oder eine sonstige andere Nutzung.
20. Gewässer - also auch Fischteiche und sonstige künstliche Gewässer - anzulegen oder zu verändern.
21. der Auftrag von Pflanzenbehandlungs- und Düngemitteln jeder Art auf Flächen
22. das Aufbringen von Düngern aus der Verwertung von Abfällen, insbesondere von Klärschlämmen.
23. das Aufbringen von organischen Düngemitteln aus der Viehhaltung ...
24. das Aufbringen von Pflanzenbehandlungs- und Düngemitteln jeder Art
25. Schmuckreisig- und Weihnachtsbaumkulturen sowie Baumschulen anzulegen.
26. die Erstaufforstung von Bachtälern und Auenbereichen oder sonstigen Vegetationsflächen von besonderem Wert
27. der Einsatz von Pflanzenbehandlungsmitteln in Waldflächen.....
28. Wildfütterungen vorzunehmen sowie Wildäcker und Futterplätze anzulegen
29. die Errichtung von Ansitzen jeder Art und die Anlage von Jagdschneisen

Interessierten Bürgern geben wir auf Anfrage gerne weiter Einzelheiten und Erläuterungen bekannt.

Insbesondere erscheint uns in diesem Zusammenhang der Punkt 7 von Bedeutung, der auch ausdrücklich eine Veränderung der Bodengestalt in dieser Region (also etwa die Beseitigung des Dammes zwischen den beiden Teilen des Escher Sees) unter Verbot stellt.

Erich Hoffmann



Jahreshauptversammlung '96

Unsere diesjährige Jahreshauptversammlung findet am

Mittwoch, dem 17. April 1996

in der Aula des Schulzentrums Pesch,
Montessoristraße statt.

Beginn: 19.30 Uhr

Nach dem offiziellen Teil findet ein Vortrag zur Einführung der
Bio-Tonne
in Köln-Pesch statt.

Unsere Mitglieder erhalten mit diesem *Pescher Kurier* die
Einladung mit der Tagesordnung.

Gäste sind herzlich willkommen!



Nachruf



Zwei unserer Ehrenmitglieder leben nicht mehr.

Ende vergangenen Jahres verstarb

Frau Maria Kleefisch

im Alter von 92 Jahren.

Schon in jungen Jahren zog sie nach Pesch. Bis zuletzt wußte sie viele
Episoden und Begebenheiten aus dem Ortsgeschehen zu erzählen.

*

Im März verstarb

Frau Margarete Wolff

im Alter von 93 Jahren.

Sie wurde mit ihrer Familie in den sechziger Jahren in Pesch heimisch.
Bis zuletzt pflegte sie regen Kontakt mit der Nachbarschaft, war stets
am Ortsleben interessiert und eine Gönnerin des Bürgervereins.

Pescher Christkindlmarkt 1995

Ein neues farbenprächtiges Schild über dem Eingangstor zum Bollighof grüßte die Besucher des Pescher Christkindlmarktes und hieß sie willkommen.

Die Pescher und auch viele auswärtige Besucher kamen zahlreich und fühlten sich in der weihnachtlichen Atmosphäre der Scheune augenscheinlich sehr wohl.

Bei diesem Christkindlmarkt konnte man beobachten, daß unser vor 14 Jahren gefaßtes Konzept auch heute noch stimmt: Man trifft sich in der Scheune,

kann Weihnachtsartikel und Geschenke einkaufen, ißt und trinkt zu zivilen Preisen und kommt miteinander ins Gespräch.

Wenn man diesen Markt zu benoten hätte, müßte man gleich mehrfach die Note "eins" geben:

Die Note 1 für: Die Familie Bollig, die jedes Jahr die Scheune kostenlos zur Verfügung stellt.

/ Die Aktiven, die die Scheune herrichten, den ganzen Tag für Ordnung sorgen, Getränke ausschenken und Lose verkaufen.

/ Die Pescher Geschäfts- und Hobbyleute, die ihre Stände weihnachtlich schmücken und mit ihrem Sortiment für die richtige Weihnachtsstimmung sorgen.

/ Die Pescher Geschäftsleute, die zwar keinen Stand haben, aber mit den von ihnen gestifteten Preisen die Tombola ermöglichen.

Die Note "eins" auch für die ausgezeichnete Organisation, das Zusammentragen der gestifteten Preise, für die immer neuen Ideen das Ausschmücken des Bürgervereinsstandes betreffend, einfach für die Frau, bei der alle Fäden zusammenlaufen: Erika Winkler.

Ohne all die vielen fleißigen ungenannten Helfer wäre eine solche Veranstaltung nicht zu machen.

Und was geschieht mit dem Erlös?

Auf dem Kinderspielplatz am Pescher See wird nach der Frostperiode eine Rutsche aufgestellt!



Käthe Christukat

Krippenfahrt '96 - Diesmal ging's ins Rechtsrheinische

Krippe (zu althochdeutsch krippa, eigentlich "Geflochtenes"), der Futtertrog, in den Jesus (nach Lukas 2.7.) nach seiner Geburt gelegt wurde, auch Bezeichnung für bildliche Darstellungen von Szenen aus der Weihnachtsgeschichte - Die Aufstellung einer Krippe ist seit dem 15. Jahrhundert nachgewiesen. Nach 1600 kam die Krippe in die Privathäuser. Diese Weihnachtskrippen sind häufig wichtige Werke religiöser Volkskunst. (Meyers Neues Lexikon)

Am Donnerstag dem, 4.1.1996 gegen 13.00 Uhr war es wieder mal soweit: 48 Pescher Mitbürger und Mitbürgerinnen machten sich bei strahlendem Sonnenschein auf, um vier dieser wichtigen Werke der religiösen Volkskunst zu besuchen. Wie in den letzten Jahren, fand auch diese Fahrt unter der fachkundigen Leitung von Frau Imholz statt.

Als erstes sahen wir die Hänneschen-Krippe in St. Aegidius in Porz-Wahn. Dort treffen die Figuren aus dem Kölner Hänneschen Theater, sowie fremde Kulturen (ein Jude, ein Araber und ein Afrikaner) auf die heilige Familie. Den Hintergrund für diese sehr menschliche Krippe bildet eine Darstellung des alten Wahn um die Jahrhundertwende.

Nach dieser etwas ungewöhnlicheren Krippe folgten drei klassische Krippendarstellungen. Zum einen eine der ältesten Krippen in St. Margaretha in Porz-Libur. Diese Krippe zeigt alte Gipsfiguren vor orientalischem Hintergrund. Zum anderen eine sehr freundlich gestaltete Krippe in St. Aegidius in Ranzel. Die Wiese vor dem Stall ist mit Blumen und vielen verschiedenen Tierfiguren geschmückt, auf den Gesichtern der Maria und des Jesuskindes erkennt der Betrachter ein leichtes freundliches Lächeln.

- Kleiner Tip am Rande: Wer einmal nach Ranzel kommt, sollte sich in St. Aegidius einmal den sehr schön geschnitzten Kreuzweg anschauen.

Zu guter Letzt führte uns unser Weg in die St. Clemens Kirche in Porz-Langel zu einer schlichten Westerwälder-Krippe aus den 70-er Jahren mit schön geschnitzten Holzfiguren.

Wie auch in den letzten Jahren verging dieser, mit schönen Krippendarstellungen und interessanten Erklärungen ausgefüllte Nachmittag, viel zu schnell.



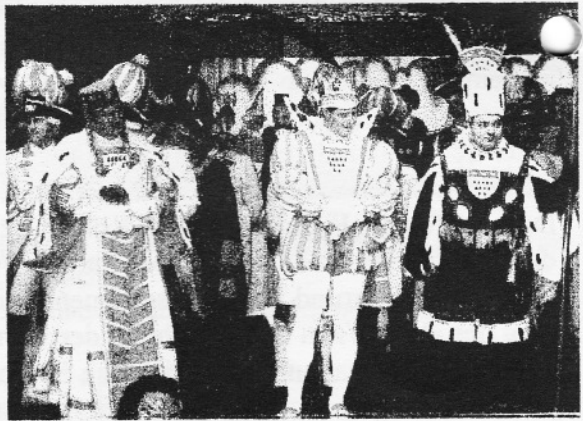
Astrid Hinz

FIB-Sitzungen 1996:

Kölle Alaaf, Pesch Alaaf, FIB Alaaf und Zugabe, Zugabe, so schallte es unserem Sitzungspräsident Peter Linnartz in der mit 1500 Luftballons dekorierten Aula des Schulzentrums Pesch während der beiden FIB-Karnevalssitzungen Anfang Januar immer wieder entgegen.

Literatin Christa Linnartz hatte wieder ein erstklassiges und abwechslungsreiches Programm (einschließlich Besuch des Kölner Dreigestirns) zusammengestellt, und so befand sich das bunt kostümierte Publikum auch dieses Jahr schnell in einer bombigen Stimmung.

Immer wieder wird uns auch von den Künstlern gesagt, in Pesch sei eine besonders schöne Atmosphäre und daß sie gerne zu uns kämen. Ein familiäres aufgeschlossenes Publikum, ein gutes Programm, eine schöne Dekora-



tion und eine reibungslose Organisation (auch kurze Wege, kein Weinzwang usw.) sind für eine solche Atmosphäre Voraussetzungen. Und dies alles haben wir eben hier bei uns in Pesch.

Auch wird uns bestätigt, daß unsere Sitzungen keinen Vergleich mit einer Sitzung in der Innenstadt zu scheuen bräuchten. Wie beliebt sie sind, zeigte sich auch daran, daß viele beim Nachhausegehen schon Karten für 1997 bestellen wollten.

Die drei beteiligten Vereine, der FC-Pesch, die Interessengemeinschaft Pescher Dienstagszug und natürlich auch der Bürgerverein sind daher als gemeinsame Veranstalter in diesem Jahr rundherum zufrieden.

In der Pescher Karnevalssession und -tradition haben die beiden FIB-Sitzungen seit langem einen festen Platz eingenommen, und so laufen schon die Vorbereitungen für die 17. Session (33. und 34. Sitzung). Wir sind fest davon überzeugt, daß auch diese Sitzungen wieder sehr schön werden.

Manfred König

Pescher Dienstagszug '96

Jeder koch sing Süsspche selvs, so hieß das Motto des diesjährigen Dienstagszuges.

Mehrere große Wagen und viele bunte Gruppen zogen durch Peschs Straßen, eine erstaunliche Leistung aller Beteiligten. Kamelle und Strüßger gab es reichlich, bloß die Information, was jede Gruppe bedeuten sollte, die fehlte auch diesmal.

Deshalb meine Bitte an die Zugverantwortlichen:

Gebt wieder, wie früher üblich, ein Infoblatt heraus!!

In Pesch gibt es 4 Infokästen, 3 vom Bürgerverein und 1 vom Schützenverein. Wenn in diesen Kästen das Infoblatt ein paar Wochen vor Karneval ausgehängt wird, kann sich jeder Interessierte informieren.



Käthe Christukat

* * *

Hier werden Sie in unregelmäßigen Abständen über
Veranstaltungen in Chorweiler informiert.

Bürgerzentrum Chorweiler

Telefonische Kartenreservierung: 590 65 43

Beginn jeweils 20.00 Uhr im Großen Saal

Mittwoch 24. April 1996

Kabarett mit Helmut F. Albrecht

Freitag 26. April 1996

Onkel Fisch " Horch der Jäger schwimmt "

Freitag 10. Mai 1996

Gaby Köster " Die dümmste Praline der Welt "

Freitag 31. Mai 1996

Comic On " Heiß am Stiel "

Freitag 14. Juni 1996

Konzert Paveier

Freitag 21. Juni 1996

Voltz & Schmitz " Wo der Hammer hängt "



♥ GRATULATIONEN ♥

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

sagen wir allen Mitgliedern, die im I.Quartal 1996 ihren Geburtstag feiern durften. Besondere Wünsche und gute Gesundheit allen, die 70 Jahre und älter sind:

Frau Maria Schuhmacher
Frau Käthe Haut
Frau Ingeborg Eiche
Herr Erich Lampe
Frau Marianne Pöttgen
Herr Michael Vogt
Herr Peter Scheiderich
Frau Ingeborg Schellenburg
Frau Katharina Reulen
Frau Hetty Helten
Herr Friedrich Görgens
Herr Gottfried Reulen
Herr Franz Boos
Herr Fritz Brün



Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgerverein Pesch e.V.
Paulshofstraße 59
50767 Köln



+ Fax *neu* 959 18 68

An dieser Ausgabe wirkten mit:

*Käthe Christukat
Erich Hoffmann
Manfred König
Astrid Hinz
Ulrich Hinz*